

Dr. med. Sandra Eckstein
Co-Leitung Fach-
gruppe Ärztinnen
und Ärzte



Dr. med. Tanja
Fusi-Schmidhauser
Co-Leitung Fachgruppe
Ärztinnen und Ärzte



Palliativmedizin – Fach- gruppe Ärztinnen und Ärzte

Die Fachgruppe Ärztinnen und Ärzte hat sich auch in diesem Jahr stark für die Etablierung der Palliativmedizin eingesetzt. Die Erteilung des interdisziplinären Schwerpunkttitels (IdS) mit Vergabe von insgesamt 8 Titeln und die Rezertifizierung von 34 Kolleginnen und Kollegen waren auch in diesem Geschäftsjahr Schwerpunkte der Fachgruppe. Demzufolge ist die Liste der Palliativmedizinerinnen und -mediziner auf insgesamt 158 Träger:innen angestiegen. Zusätzlich wurden weitere Prüfungen zum IdS durchgeführt.

Zum ersten Mal fand die Prüfung auch im Tessin in italienischer Sprache statt. Insgesamt wurden 23 Kandidatinnen und Kandidaten in Zürich, Genf, Lausanne und Bellinzona erfolgreich geprüft. Die Rückmeldungen der Prüflinge sowie der Prüferinnen und Prüfer waren sehr positiv. Der Prüfungsprozess wird sorgfältig anhand der Rückmeldungen evaluiert. Bis zum 31.12.2024 besteht eine Teilnahmepflicht zur Erlangung des IdS, ab dem 1.1.2025 wird die Bestehenspflicht eingeführt. Wir möchten uns hier bei allen Prüferinnen und Prüfern ganz herzlich für Ihr Engagement bedanken.

Das letzte Geschäftsjahr war geprägt von der Veröffentlichung des neuen Weiterbildungsprogramms, das seit dem 1. Juli 2023 gültig ist. Die Fachgruppe Ärztinnen und Ärzte arbeitet derzeit daran, eine ausführliche und transparente Information der Weiterzubildenden und der Weiterbildungsstätten bezüglich der Inkraftsetzung der neuen Kriterien auszuarbeiten.

Am 26. und 27. Juni 2024 wurde die «Summer School in Palliative Medicine» im Zentrum Loewenberg in Murten durchgeführt. 107 Kolleginnen und Kollegen nahmen daran teil und genossen den fachlichen und persönlichen Austausch vor Ort sehr. Es wurden spannende Diskussionen geführt, nicht zuletzt auch zur Positionierung und Ausrichtung der Fachgruppe Ärztinnen und Ärzte und zur Mitarbeit in dieser.

Co-Leitung Fachgruppe Ärztinnen und Ärzte
Dr. med. Sandra Eckstein
PD Dr. med. Tanja Fusi-Schmidhauser

Facharztprüfung Tessin

Am 13. und 14. Juni 2024 fanden im Tessin erstmals praktische Prüfungen zum interdisziplinären Schwerpunkt in Palliativmedizin statt. Die Ente Ospedaliero Cantonale (EOC) in Bellinzona wurde im Februar 2024 als einziges Zentrum im Tessin für die Durchführung dieser Facharztprüfung anerkannt und reiht sich damit in die Gruppe der vier Schweizer Universitätszentren (Genf, Lausanne, Zürich und Bern) ein, die diese Prüfungen regelmässig abhalten.

Palliativpflege – Fachgruppe Pflege

«Palliative Pflege bedeutet, Patient:innen und ihre Familien durch einige der schwierigsten Phasen ihres Lebens zu begleiten. Es geht darum, Schmerzen und Symptome zu lindern, emotional da zu sein und bei schwierigen Entscheidungen zu helfen, damit sie sich begleitet und umsorgt fühlen.»



Esther Schmidlin
Leitung Fachgruppe Pflege (FGP)
Responsable de missions palliative vaud

«Welche Themen beschäftigen Sie besonders in der Praxis, Forschung, Bildung und Finanzen in der palliativen Pflege? »

Mit dieser Frage wandte sich die Steuerungsgruppe der FGP im letzten Herbst an ihre Kolleginnen und Kollegen. Die Umfrage hatte zum Ziel, neben der Ermittlung der aktuellen Herausforderungen und Anliegen, auch den Kontakt zwischen engagierten Palliativpflegenden und der FGP herzustellen und Interessierte zur nationalen Mitgestaltung und Vernetzung in der Palliativpflege einzuladen.

Die vielseitigen Resultate zeigen die Komplexität in der palliativen Pflege auf. Einige Stichworte: Angehörigenbetreuung und Edukation in der Spitex, Umsetzung der palliativen Pflege in den Heimen, Fachwissen für Fachangestellte Gesundheit und Pflegeassistent:innen, Prozess-

begleitung von Übergängen zwischen den verschiedenen Pflegesettings, Armut und vulnerable Patientenpopulation und vieles mehr.

Während einer intensiven Retraite mit unserem Beirat wurden die Themen besprochen, priorisiert und die nächsten Schritte geplant.

Wir freuen uns, nun gemeinsam mit weiteren Akteuren (Artiset, Fachhochschule OST, Pflegeheim Schlossgarten), konkrete Projekte im Langzeitpflegebereich für betagte Menschen sowie für Menschen mit Beeinträchtigung zu entwickeln.

Esther Schmidlin, Leitung Fachgruppe Pflege (FGP)
Responsable de missions palliative vaud



Stefan Mayer, Theologe
Supervisor & Coach
Leitung Fachgruppe Seelsorge

Fachgruppe Seelsorge

Nationaler Palliative Care Kongress am 22. und 23. November 2023 in Biel

Die Fachgruppe Seelsorge hat intensiv an der Gestaltung des Standes mitgearbeitet, der von den Landeskirchen gesponsert wurde. In diesem Jahr wurde das Indikationenset für Spiritual Care und Seelsorge vorgestellt (www.indikationenset.ch). Der Stand wurde vor allem von Berufsleuten aus Seelsorge und Pflege besucht und sehr positiv wahrgenommen. Nach der prägnanten Aussage von Anne Vandenhoeck, Leuven, im Hauptreferat «Spiritual Care as a transprofessional task», dass Spiritualität nicht «the cherry on the cake», sondern die Hefe darin sei, wurden den Besuchern am Stand prompt Hefewürfel mitgegeben.

Die «Empfehlungen und Standards für die Seelsorge in spezialisierten stationären Palliative Care-Einrichtungen»¹ wurden anlässlich des nationalen Kongresses in der Session der Fachgruppe Seelsorge den Mitgliedern der Fachgruppe vorgestellt und diskutiert. Im Januar wurde die erste Ausgabe gedruckt und am 26. Januar 2024 im Rahmen der ökumenischen Studientagung zur Seelsorge im Gesundheitswesen verteilt.

Enge Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Seelsorge im Gesundheitswesen BSG-APA

Der 2022 gegründete Berufsverband (www.bsg-apa.ch) arbeitet zurzeit intensiv am Berufsprofil «Seelsorger:in im Gesundheitswesen». Hier leistet die Fachgruppe Seelsorge mit den Erfahrungen, die in den verschiedenen Settings der Palliative Care gemacht werden, einen essenziellen Beitrag.

Stefan Mayer, Theologe, Supervisor & Coach
Leitung Fachgruppe Seelsorge

¹ https://www.palliative.ch/public/dokumente/was_wir_tun/fachgruppen/seelsorge/107_2024_Broschu__re__Empfehlungen_und_Standards__A4_DE.pdf

Arbeitsgruppe Spiritual Care

«Als bedeutsamer Aspekt von Palliative Care ist Spiritual Care eine Aufgabe, für die es ein gut abgestimmtes Zusammenspiel zwischen Seelsorgenden und Gesundheitsfachpersonen braucht.»



Prof. Dr. Simon Peng-Keller
Leitung Arbeitsgruppe Spiritual Care

Im Fokus dieser Arbeitsgruppe steht interprofessionelle Spiritual Care und das Zusammenspiel zwischen seelsorglicher (spezialisierter) und gesundheitsberuflicher Spiritual Care auf der Basis interdisziplinärer Forschung, die Theologie, Medizin, Pflegewissenschaft und Psychologie miteinander verbindet. Auf der Grundlage einer empirischen Befragung mehrerer Pflegeinstitutionen erarbeiteten wir in diesem Jahre das Dokument «Impulse für Spiritual Care in der Langzeitpflege». Es richtet sich insbesondere an Leitungspersonen, Qualitätsverantwortliche und Pflegeexpert:innen. Wie können spirituelle Bedürfnisse, Nöte und Ressourcen in Institutionen der Langzeitpflege berücksichtigt werden? Das Dokument zeigt Wege auf, wie Spiritual Care trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen verankert werden kann und auch eine Chance für die Mitarbeitenden darstellt. Spiritual Care findet ihren Ort in allen sechs Kernleistungen der allgemeinen Palliative Care: in der Erfassung, Behandlung und Linderung von Symptomen, der Gestaltung der letzten Lebensphase, der Unterstützung bei Entscheidungsfindungen, der Bildung eines Netzwerks, der Unterstützung von Angehörigen und der Begleitung während der Trauerphase.

Prof. Dr. Simon Peng-Keller
Leitung Arbeitsgruppe Spiritual Care



Bettina Holzer
Koordinationsstelle
Arbeitsgruppe Tarife

Arbeitsgruppe Tarife/ Subgruppe DRG

palliative.ch und die SwissDRG AG, die Entwicklungsgesellschaft aller stationären Tarife, stehen seit Jahren in konstantem Austausch, um eine adäquate Vergütung der stationären Palliative Care-Fälle zu erreichen. Auch bei der im Frühjahr stattfindenden Vorstellung der neuen Tarifstruktur für die stationäre Abrechnung für das Jahr 2025 konnte SwissDRG, aufgrund des Inputs von palliative.ch, Verbesserungen bei der Abbildung von komplexen palliativen Situationen aufzeigen. Insbesondere Fälle mit pädiatrischer, spezialisierter, palliativer Komplexbehandlung wurden aufgewertet, ebenso aufwändige Fälle mit komplexen Prozeduren und sehr langer Palliative Care-Behandlung. Dennoch ist es mit den gegebenen klassifikatorischen und buchhalterischen Werkzeugen nicht möglich, alle Palliative Care-Situationen im automatischen Setting exakt zu identifizieren und sachgerecht zu vergüten.

Mit dem Bundesamt für Statistik (BFS), Hüterin der medizinischen Klassifikationen und der Grundlagen zur Leistungserfassung im Spital, stand und steht die Tarifdelegierte Bettina Holzer ebenfalls in kontinuierlichem Austausch, um für spezifische palliative Situationen klare Abbildungsregeln zu erhalten bzw. diese zu schaffen.

Die Fachgesellschaft palliative.ch, vertreten durch die Tarifdelegierte, die SwissDRG AG und das BFS, ist in diversen Gesprächen engagiert, um die Palliative Care-Leistungen sachgerecht und korrekt im stationären Sektor abzubilden.

Im Januar erfolgte ein webbasiertes Austauschgespräch der Mitglieder der Arbeitsgruppe Tarife zu den Themen stationärer Finanzierung, aber auch zu den Herausforderungen im Bereich der künf-

tigen ambulanten Tarifstruktur. Sowohl der zukünftige TARDOC als auch eventuelle künftige ambulante Pauschalen müssen für die palliativmedizinischen Belange weiterentwickelt werden. Hierfür wird die Tarifdelegierte der Fachgesellschaft das Gespräch in der zweiten Jahreshälfte mit der OAAT AG, der nationalen Institution der Leistungserbringer und Versicherer im Gesundheitswesen, für die Anwendung und Weiterentwicklung der nationalen Tarifsysteme für ambulante ärztliche Leistungen (TARDOC, ambulante Pauschalen), suchen.

Die Tarifdelegierte Bettina Holzer engagierte sich ebenfalls in den Sitzungen der Fachgesellschaft, die zur Anpassung der Referenzdokumente der diversen Palliative Care Settings geschaffen wurden. Explizit beim Referenzdokument für die stationäre spezialisierte Palliative Care, das als Grundlage zur Abrechnung dieser spezialisierten Leistung nötig ist.

Renate Gurtner Vontobel und Bettina Holzer sind zudem in den Umsetzungsprozess der nationalen Motion 20.4264 «Für eine angemessene Finanzierung der Palliative Care» im Rahmen der diversen BAG-Arbeitsgruppen eingebunden. So fand im Frühjahr beim BAG (Bundesamt für Gesundheit) ein Austausch der BAG-Arbeitsgruppe Kosten- und Finanzierung zu den neuen Ergebnissen der Polynomics Studie statt. Hierzu erfolgte eine schriftliche Stellungnahme von palliative.ch. Der Schlussbericht dieser Studie ist auf Herbst 2024 angekündigt und soll die nötigen Grundlagen schaffen, um die Motion 20.4264 umsetzen und abschliessen zu können.

Bettina Holzer
Koordinationsstelle Arbeitsgruppe Tarife

Arbeitsgruppe Bigorio

Die 2021 beschlossene Neuausrichtung der Arbeitsgruppe Bigorio, sich auf die Erarbeitung von Positionspapieren zu konzentrieren, prägte auch im Berichtsjahr 2023–2024 die Aktivitäten. Ein bedeutender Meilenstein war die Veröffentlichung des Positionspapiers «Palliative Sedation» im Februar 2024 in der Fachzeitschrift Swiss Medical Weekly. Derzeit wird eine Übersetzung des Papiers in die drei Landessprachen geprüft. Diese Publikation stellt einen wichtigen Schritt in der Entwicklung neuer landesweiter Richtlinien für die Palliative Care dar.

Ein weiteres zentrales Projekt war die Weiterarbeit am Positionspapier «Assistierter Suizid». Die Arbeitsgruppe Bigorio sowie die beteiligten Autoren hoffen auf eine baldige Veröffentlichung.

Die nächste Bigorio-Konferenz ist für Januar 2025 geplant. Details zu Thema und Termin werden in den kommenden Wochen von der Geschäftsstelle an die zertifizierten Institutionen kommuniziert.

PD Dr. med. Tanja Fusi-Schmidhauser
Leitung Arbeitsgruppe Bigorio



PD Dr. med. Tanja Fusi-Schmidhauser
Leitung Arbeitsgruppe Bigorio

Arbeitsgruppe Forschung

Das Thema «gelebte Vielfalt» mobilisierte und begeisterte täglich über 800 Teilnehmende am alle zwei Jahre stattfindenden, einzigartigen Nationalen Palliative Care Kongress in Biel. Die vielfältigen Referate und Workshops stellten Menschen in ihrer Vielfalt ins Zentrum und förderten die Diskussionen rund um Diversität, Vulnerabilität und Fragilität.



Poster Award

Am Kongress wurden zahlreiche Beiträge und Poster von Forscher:innen eingereicht. Die wissenschaftliche Jury unter dem Lead von Prof. Sophie Pautex bewertete die Arbeiten und die besten Teams wurden auserkoren. Die Awards wurden überreicht von Caroline Couleru (Nestlé Health Science), Prof. Sophie Pautex (Jury) und Manuela Weichelt (Präsidentin palliative.ch).

Der Young Carer Price ging an: FM32 «**Palliative Care Phasen bei Menschen mit Krebs im Setting Spitex**», eine Mixed-Methods-Study von: E. Baum, D. Bernhardsgrütter, S. Nertinger, S. Ott, A. Neher, A. Kobleder, I'OST Ostschweizer Fachhochschule, St. Gallen; L. Gehrig, Spitex Zürich Sihl, Fachdienst Palliative Care; U. Klein, Spitex Zürich Limmat, Fachstelle Palliative Care, Zürich; U. Ziltener, Spitex Basel, Palliativ- und Onko-Spitex, Basel

palliative.ch publiziert Top-5-Liste

Ein Meilenstein in der Palliativmedizin: palliative.ch publiziert in Zusammenarbeit mit smarter medicine die Top-5-Liste der Palliativmedizin.

Unter dem Lead der Genfer Professorin Dr. med. Sophie Pautex (HUG) haben eine Handvoll leitende Palliativmedizinerinnen und -mediziner 5 Behandlungsmethoden priorisiert, auf welche in der Palliativmedizin verzichtet werden kann. Fokussiert auf das Patientenwohl und gemäss dem Motto «Weniger ist oft mehr» leisten diese Empfehlungen einen Beitrag gegen die Überversorgung, zur Kostenreduktion und vor allem aber für mehr Lebensqualität bei chronischen, lebenslimitierenden Krankheiten.